



Forum  
Lebendiger  
Westen

STUTTGART



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Baden-Württemberg

Sanierung Stuttgart 28 –Bismarckstraße–  
Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

# Jahresbericht

der Stadtteilassistenz

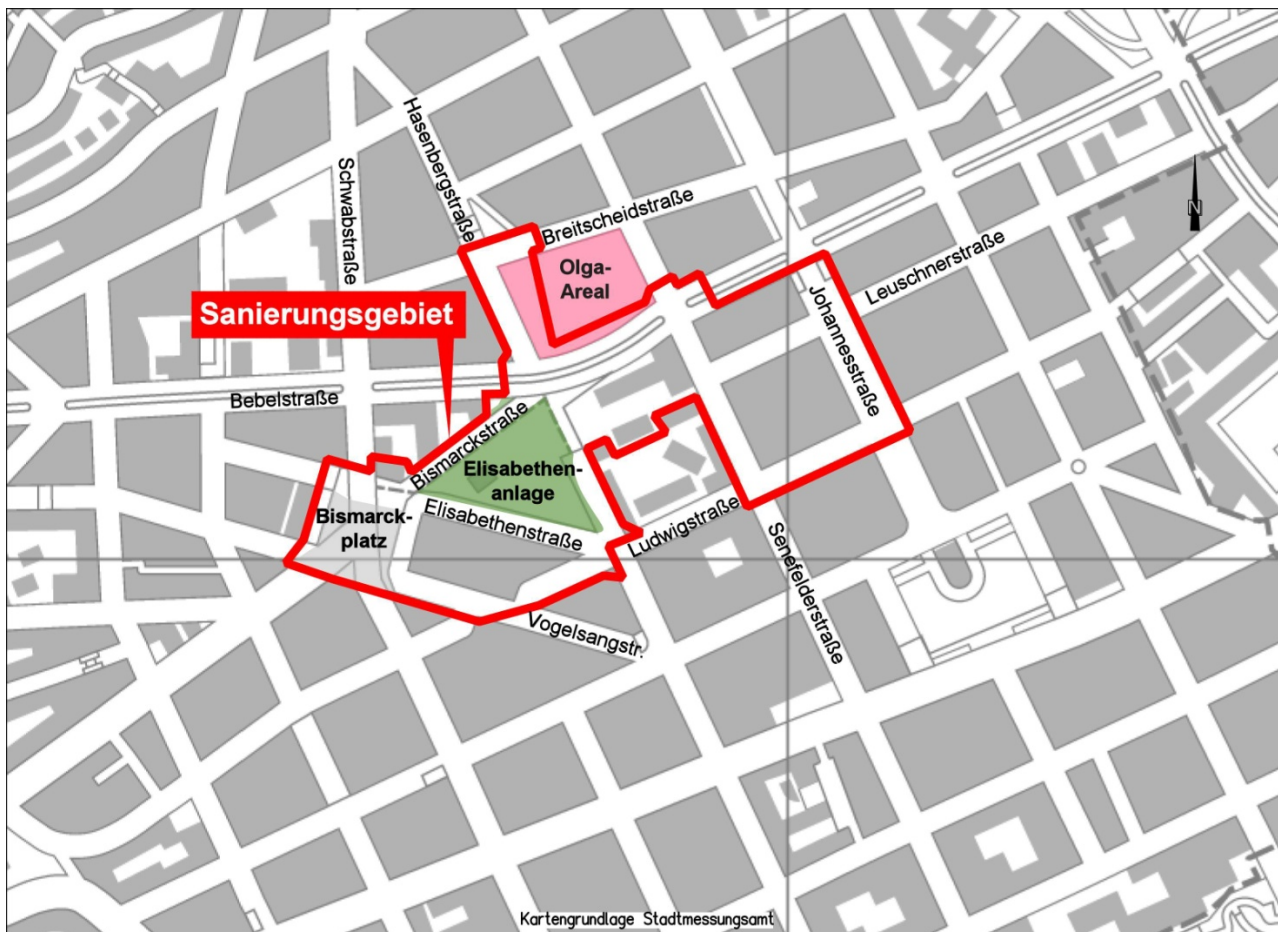
1. Mai 2017 bis 30. April 2018

Ute Kinn  
Modulare Stadtteilassistenz

---

Büro GRIPS – Ute Kinn  
Horbachstraße 2  
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 719455  
Fax: 07243 / 719454  
Mobil: 0160 / 90 70 45 95  
Mail: [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)



Abgrenzung des Sanierungsgebiets nach der Gebietserweiterung 2016

## INHALT

<b>1. Übersicht</b>	<b>4</b>
<b>2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten</b>	<b>5</b>
2.1 Elisabethen-Anlage und Villa Elisa	5
2.2 Bismarckplatz	6
2.3 Schul-Areal	8
2.4 Park am Gesundheitsamt	8
2.5 Öffentliche Flächen am Olga-Areal	8
2.6 Schwabstraße	9
2.7 Johannesstraße	9
2.8 Ecke Sennefelder-/Leuschnerstraße	10
<b>3. Nicht-investive Projekte/ Aktivitäten in den Arbeitskreisen</b>	<b>10</b>
3.1 Platzgespräche	10
3.2 Verfügungsfonds	10
3.3 Website Forum Lebendiger Westen	10
3.4 Newsletter	10
<b>4. Fazit und Ausblick</b>	<b>11</b>

## 1. Übersicht

Der Kernbereich zwischen Bismarckplatz und Johannesstraße, Schloßstraße und Ludwigstraße ist seit 2013 als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Für das Sanierungsgebiet „Stuttgart 28 Bismarckstraße“ steht im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ein Förderrahmen in Höhe von 2,83 Mio. € zur Verfügung. Dieses Budget kann im Zuge weiterer Projekte im Fördergebiet sukzessive aufgestockt werden.

Die Sanierung soll bis 31. Dezember 2028 durchgeführt werden. Diese Frist kann durch Beschluss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart verlängert werden.

Das festgelegte Sanierungsgebiet umfasst mit 10,6 ha ein Teilgebiet der Vorbereitenden Untersuchungen; eine spätere Erweiterung des Gebiets ist möglich.

Seit Anfang 2014 gibt es im Stuttgarter Westen das „Forum Lebendiger Westen“ (FLW) als Oberbegriff für die Strukturen zur Beteiligung der Bürger bei den Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet. Das FLW besteht aus dem Steuerungskreis (StK), der Prozessgruppe und der Geschäftsstelle (GeschSt) für die Offene Bürgerbeteiligung. Im Rahmen des FLW werden themen- und projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet. Die Gesamtsteuerung hat das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung inne, eine Beratung und Begleitung erfolgt durch die Bürgerstiftung Stuttgart.

Die Arbeit im Forum Lebendiger Westen ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Die Erstfassung der Geschäftsordnung wurde auf der konstituierenden Sitzung des StK am 25.09.2013 beschlossen, sie wurde vom Bezirksbeirat am 03.12.2013 und vom Gemeinderatsausschuss für Umwelt und Technik am 17.12.2013 zur Kenntnis genommen. Die erste Änderung der Geschäftsordnung erfolgte am 22.02.2017.

Von Januar 2014 bis Dezember 2015 oblag dem Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West (EKiZ) die Geschäftsführung. Seit 1. Mai 2016 wurde mit GRiPS eine externe Geschäftsführung als modulare Stadtteilassistenten beauftragt.

## Überblick über die Projekte

### Elisabethen-Anlage und Villa Elisa

- Aufwertung der Grünanlage und Lösung von Nutzungskonflikten sowie
- Ertüchtigung des Gebäudes Bismarckstraße 31 (Villa Elisa) für eine nachhaltige Nutzung, Rückbau des Nebengebäudes

### Bismarckplatz

- Aufwertung als Aufenthaltsfläche und Quartierszentrum

### Schul-Areal

- Entwicklung eines Konzepts zur Neuordnung und Aufwertung des Areals mit Schwabschule, ehemalige Friedensschule und Tankstelle.

### Park am Gesundheitsamt

- Umgestaltung zu einem Ort der Ruhe und Erholung
- Verbesserung der Wegführung

### Olga-Areal

- Gestaltung der neuen öffentlichen Freiflächen

### Schwabstraße (noch nicht im Gebiet)

- Umgestaltung und Aufwertung

### Johannesstraße

- Umgestaltung und Aufwertung des Abschnitts Ludwigstraße bis Schloßstraße

### Ecke Sennfelder-/Leuschnerstraße

- Umgestaltung und Aufwertung des Kreuzungsbereichs

## **2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten**

### **2.1 Elisabethen-Anlage und Villa Elisa**

Die Elisabethen-Anlage weist keine grundsätzlichen Mängel auf. Sie ergänzt mit ihrem Charakter als Ort für Spiel, Freizeit und Erholung optimal die beiden anderen großen öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet, nämlich einerseits den Bismarckplatz als urbanes Zentrum der Begegnung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens und andererseits den Park am Gesundheitsamt als Ort der Ruhe und der Zurückgezogenheit. Sie soll deshalb nicht komplett neu erfunden werden. Es sind jedoch Nutzungskonflikte zu lösen, gestalterische Schwächen zu beheben und Funktionen zu verbessern. Für diese Rundumerneuerung sind rund eine Million Euro eingeplant. Im Gesamtfinanzierungsrahmen für das Sanierungsgebiet bleiben so noch genug Mittel übrig für die vielen anderen Projekte, die noch umgesetzt werden sollen.

#### **Aktueller Stand**

Am 1. August 2017 stellte Christiane Schwarz, SCHWARZ & PARTNER Landschaftsarchitekten, den Entwurf für die Gestaltung der Elisabethenanlage rund 40 Teilnehmenden am Rundgang durch die Elisabethenanlage vor. Eingeladen waren der Steuerungskreis des Forums Lebendiger Westen und alle Teilnehmenden an den vorangegangenen Veranstaltungen zur Elisabethenanlage, die sich in die jeweiligen Teilnehmerlisten eingetragen hatten. Bei diesem Treffen war es noch möglich, begründete Änderungswünsche auf der Basis der bisherigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung einzubringen.

Kritisch hinterfragt wurde u.a. das weitere Vorgehen bezüglich der sogenannten Mauergruppe. In der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass Passanten teilweise Unbehagen bis Angst vor den Männern und Frauen haben, die sich als sogenannte Mauergruppe in der Elisabethenanlage entlang der Bismarckstraße aufhalten. Gleichzeitig gab es von Jugendlichen den Wunsch nach mehr Outdoor Fitnessgeräten. Hierzu bieten sich gerade die großen Grünflächen unter den Kastanien entlang der Bismarckstraße an. Verschiedene Angebote für Jugendliche sollen eher im unteren Bereich angesiedelt sein und Angebote, die für alle Generationen interessant sind, schließen nach oben an. Es wurde in der Begehung die Befürchtung geäußert, dass die Sport- und Spieleggeräte dazu führen könnten, dass der Ort von der Mauergruppe nicht mehr angenommen wird. Diese Leute

aber auch einen Platz brauchen. Letztlich konnte man sich aber dem Vorgehen anschließen, da sich am Marienplatz ein vergleichbares Konzept als Erfolg erwiesen hat. Der Platz war vorher von bestimmten Gruppen dominiert, inzwischen sind diese Gruppen in eine Gesamtnutzung integriert. Eine Vertreibung hat dort nicht stattgefunden.

Diskutiert wurde auch, ob Wasser eher als Gestaltungselement auf den Bismarckplatz gehört oder in die Elisabethen-Anlage. Auf der Fläche neben dem EnBW-Gebäude soll ein Fontänenfeld umgesetzt werden. In diesem Zuge würde der Elisabethenbrunnen, der für die meisten Parkbesucher nicht wahrnehmbar ist, aufgegeben. Der erste Preis im Rahmen des Wettbewerbs zum Bismarckplatz hatte auf dem Bismarckplatz einen Brunnen vorgesehen. Dieser Brunnen hatte aber das Preisgericht nicht überzeugt. Einhellige Meinung war, das Thema Wasser besser in die Elisabethenanlage zu integrieren. An der Nahtstelle zum Bismarckplatz scheint das Angebot von Wasser gut platziert zu sein.

Die Planung zum Spielplatz wurde im Sommer ausgespart und wurde am 5. Dezember 2017 von Frau Schwarz vor Ort erläutert, um die Interessen von Eltern und Kindern besonders in den Blick zu nehmen. Die Planung wurde in der Begehung als sehr gelungen gelobt. Kritik zur Planung gab es teilweise vom Jugendrat. Bereits seit 2014 hat sich der Jugendrat mit der Gestaltung der Elisabethenanlage befasst und seine Ideen in einem Entwurfsplan vorgestellt. Die Ideen wurden von der Planerin aufgegriffen, aber es gibt auch Zielkonflikte, wie z.B. die Sportangebote entlang der Hasenbergstraße. So ist das Aktivband mit Abstand zur Wohnbebauung entstanden, was auch dazu beitragen soll, die Konflikte um die Mauergruppe zu entschärfen. Nicht mit allen Ideen ist der Jugendrat einverstanden. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung wird das Thema Elisabethenanlage und speziell das Einbinden der Ideen des Jugendrats in die Planung zur Elisabethenanlage zusammen mit Frau Schwarz mit dem frisch gewählten Jugendrat nochmals abstimmen.

#### **Beteiligungsstatus:**

Spätestens im Frühjahr 2019 soll mit dem Beginn der Baumaßnahmen begonnen werden. Der Park im Gesundheitsamt wird im Frühjahr 2018 fertig gestellt sein. Es wird also eine Ausweichmöglichkeit während der Bauphase geben.

### Was bisher geschah

- Mai 2014 Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung Elisabethen-Anlage
- Sommer 2014 verschiedene Aktionen des Eltern-Kind-Zentrums EKIZ)
- 2015 Arbeitsaufnahme Landschaftsarchitektin, Christiane Schwarz
- Vom 10. März bis 10. April 2015 „Kommunikationszäune“
- 7. April 2015 Aktion "Elisabethen-Parcours", mit der Markierung von Lieblingsorten und Mängeln
- 3. Mai 2015 Vorstellen des Ergebnisses in Informationsabend
- 19. Juli 2016 Planungsworkshop zur Abstimmung der weiteren Planung
- 1. August 2017 Öffentliche Ortsbegehung zur Entwurfsplanung
- 5. Dezember 2017 Öffentliche Ortsbegehung zu den Spielflächen

Derzeit ist in der Villa Elisa ein Kindergarten untergebracht, der voraussichtlich im Mai 2018 ins Gesundheitsamt umziehen wird. Die Schwabschule hat Bedarf für die Außenflächen angemeldet, aber auch für Räume im Gebäude selbst. Bereits jetzt ist die Schule sehr beengt und wenn das Olga-Areal bewohnt ist, kommen noch mehr Kinder dazu. Sollte die Villa Elisa der Schwabschule zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt werden, wird es eine förmliche Übergabe durch das Amt für Liegenschaften und Wohnen an das Schulverwaltungsamt geben. In Abstimmung mit der Konzeption der Schwabschule für den Ganztagesbetrieb wird dann ein Umbau- und Sanierungskonzept für die Villa erarbeitet.



August 2018 Begehung Elisabethenanlage

### 2.2 Bismarckplatz

Wichtige Themen der Umgestaltung und Aufwertung des Platzes sind die Verbesserung der Verkehrsfunktion, der Aufenthaltsqualität sowie die gestalterische Zusammenbindung der bisher auseinanderfallenden Teilflächen. Die Projektgruppe Bismarckplatz begleitet das Projekt, zwei Bürgervertreter waren stellvertretend für die Projektgruppe im Preisgericht eines städtebaulichen Wettbewerbs vertreten. Ziel des Wettbewerbs war es, eine Balance zwischen neuen, kreativen Impulsen für den Bismarckplatz und der Umsetzbarkeit der Entwürfe zu finden. Das Planungsgelände hat eine Gesamtgröße von 1,2 Hektar und beinhaltet auch die Umgebung des Platzbereichs mit der Schwab-, Vogelsang-, Bismarck- und Elisabethenstraße.

#### Aktueller Stand

Das Wettbewerbsverfahren für den Bismarckplatz ist abgeschlossen, am 22. März 2017 wurde der Entwurf des Büros Internationales Stadtbauatelier (ISA) einstimmig zur weiteren Umsetzung ausgewählt.

Die aktuelle Planung wurde am 25. November 2017 im Westquartier im Rahmen eines Platzgesprächs von Herrn Dechow (Internationales Stadtbauatelier) vorgestellt. Herr Holch (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung) erläuterte anhand eines Handouts die Spielräume der Planung. Der Wettbewerbsentwurf ist durch einen partizipativen und demokratischen Entwicklungsprozess legitimiert und auch aufgrund urheberrechtlicher Aspekte in seinen wesentlichen Merkmalen nicht veränderbar. Dennoch sind zahlreiche Planungselemente im weiteren Prozess zu konkretisieren und mit Bürgerbeteiligung zu entscheiden. Dazu gehören unter anderem die folgenden Aspekte:

- Materialität der Oberflächen
- Übergang zur Elisabethenanlage
- Gliederung und Gestaltung der Beete
- Gestaltung, Nutzung und Betrieb der Erweiterung des WC-/Trafogebäudes
- Anordnung und Umfang der Flächen für Außenbewirtschaftung
- Umgang mit den öffentlichen Parkplätzen (im Entwurf bleiben sie alle erhalten)
- Funktionalität der Wegeverbindungen einschließlich der Querungen
- Art, Umfang und Verortung von Platzmöblierung (Leuchten, Sitzgelegenheiten, Müllbehälter usw.)

Die Bürgerbeteiligung zur Planung wird mit Begleitung des Büros ISA fortgesetzt. Die Beauftragung des

Büros ist in Arbeit, benötigt aber angesichts der hohen Kosten des Planungsauftrags (ca. 850.000 Euro) Zeit.

Sobald das Büro ISA beauftragt ist, wird eine Sitzung der Projektgruppe Bismarckplatz einberufen, durch die dann die weitere Planung eng begleitet wird.

In der Zwischenzeit soll über einen Verkehrsversuch ausprobiert werden, bereits im heutigen baulichen Zustand den Schneisencharakter der Schwabstraße zurückzunehmen und die Querbarkeit zu verbessern. Dies entspricht der im Wettbewerb prämierten Konzeption und der Mehrheitsmeinung aus der Bürgerbeteiligung, aber es gibt hierzu durchaus auch kritische Stimmen. Im Versuch soll der Vorschlag des ersten Preises teilweise simuliert werden, damit man in der weiteren Planung eine belastbarere Grundlage hat. Ein Verkehrsversuch ist in § 45 der Straßenverkehrsordnung genau geregelt und wird durch externe Büros ausgeführt. Die Leistung zur Planung und Ausführung des Verkehrsversuchs muss ausgeschrieben werden. Die Details des Versuchs sind noch offen. Er umfasst auf alle Fälle die Schwabstraße im Bereich des Bismarckplatzes, geht aber nicht über das Sanierungsgebiet hinaus. Wenn die Aufgabenstellung konkreter gefasst ist, werden der Bezirksbeirat und der Steuerungskreis informiert.

Im Wettbewerbsprotokoll wurde das öffentliche Café als wichtiges Merkmal des Entwurfs festgehalten. Änderungen würden hier das geplante Gefüge auf dem Platz erheblich stören.

Ein Café auf dem Bismarckplatz soll wesentlich dazu beitragen, die Verständigung zwischen den verschiedenen Nutzergruppen zu stärken, Zielkonflikte zu lösen und das Miteinander zu stärken. Über die Website des Forums Lebendiger Westen wurde deshalb auch die Meinung der Bürgerschaft eingeholt, welcher Art das Café sein sollte und wie die unbefriedigende Situation um das Trafo- und Toilettenhäuschen verbessert werden kann.

Die Aktion lief bis zum 15. August 2017. Es sind insgesamt 11 Beiträge auf der Website eingegangen.

Zur Interimsnutzung, bis es zur Umgestaltung des Bismarckplatzes kommt, liegen drei Anträge an den Verfügungsfonds vor:

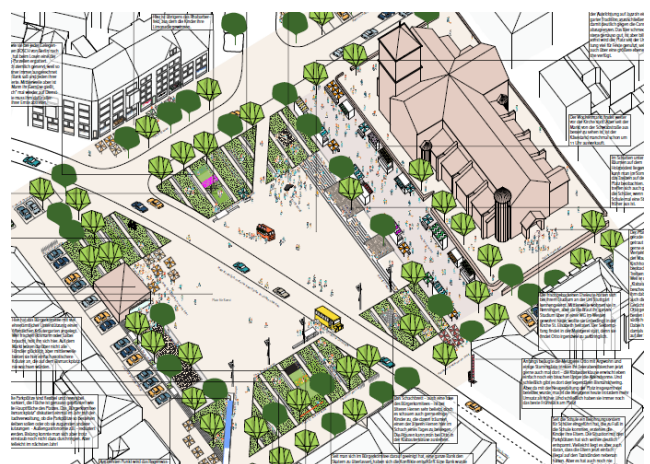
- Grünes Zimmer auf dem Bismarckplatz
- Vertikaler Garten
- Erzählinself.

Deren Umsetzung ist u.a. an die Klärung der Haftungsfrage für Ehrenamtliche geknüpft.

Beteiligungsstatus: Die Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Bismarckplatzes pausiert bis das Büro ISA beauftragt ist, und die Projektarbeit fortgesetzt werden kann.

#### Was bisher geschah

- April bis Dezember 2015: Möglichkeit bei einer Vielzahl von Veranstaltungen sowie von Online- und Offline-Angeboten an der offenen Bürgerbeteiligung zur Planung der Neugestaltung des Bismarckplatzes mitzuwirken.
- Anschließend Ausarbeitung eines Vorschlags des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung der Landeshauptstadt Stuttgart für die Aufgabenstellung eines städtebaulichen Wettbewerbs.
- Überprüfung der Ausschreibung durch die Projektgruppe Bismarckplatz, bevor der Entwurf an die Fachämter weitergeleitet wurde.
- 26.10.2016: öffentliches Rückfragenkolloquium zum Wettbewerb mit acht teilnehmenden Büros
- 22.03.2017: Preisgericht wählt den Entwurf des Büros Internationales Stadtbauatelier (ISA) einstimmig zur weiteren Umsetzung aus.
- 25. März bis 7. April 2017 Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in der Friedensschule.
- 25. November 2017 Erläuterung des Entwurfs und der Beteiligungsspielräume im WestQuartier.



### 2.3 Schul-Areal

Das direkt an den Bismarckplatz angrenzende Schul-Areal mit Schwabschule, ehemaliger Friedensschule, privaten gründerzeitlichen Wohnhäusern und einer Tankstelle soll in einem städtebaulichen Wettbewerb konzeptionell überdacht und weiterentwickelt werden. Der Entwurf einer Aufgabenstellung wird derzeit beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung vorbereitet.

### 2.4 Park am Gesundheitsamt

Zur Umgestaltung des Parks am Gesundheitsamt war bereits vor Gründung des Forum Lebendiger Westen das Büro Hink Landschaftsarchitektur in Verbindung mit der Planung einer neuen Tageseinrichtung für Kinder mit sechs Gruppen beauftragt. Daher waren die Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger auf den zentralen Teil des Parks im Kontext der vorhandenen Vorgaben beschränkt.

Nach anfänglichen Vorbehalten im FLW gegen eine „Bürgerbeteiligung light“ fand am 24. September 2014 eine Informations- und Beteiligungsveranstaltung statt. Der Termin stieß auf reges Interesse eines vielschichtigen Publikums.

Der Park im Gesundheitsamt wird im Frühjahr 2018 fertig gestellt sein. Der dortige Spielplatz bietet auch eine Ausweichmöglichkeit während der Bauphase für die Elisabethenanlage.

Beteiligungsstatus: abgeschlossen

### 2.5 Öffentliche Flächen am Olga-Areal

Mit dem Bau des neuen Wohnquartiers auf dem Olga-Areal werden auch neue öffentliche Freiflächen entstehen. Damit diese bürgernah gestaltet werden, können Anrainer und künftige Bewohner ihre Ideen und Gestaltungswünsche einbringen. In der bisherigen Bürgerbeteiligung wurden bereits zahlreiche Gestaltungswünsche eingebracht.

#### Aktueller Stand

Zur Gestaltung des Freiraums am Olga-Areal gab es eine umfassende Beteiligung und es liegen gut abgestimmte Pläne vor.

In der ersten Dezemberhälfte 2017 fand ein weiteres Treffen mit der 3b der Schwabschule unter Anleitung

der für Kinderbeteiligung zuständigen MitarbeiterInnen des Jugendamtes statt. Die Kinder konnten sich überzeugen, wie ihre vorangegangenen Anregungen für die Außengestaltung zum Olga-Areal von Herrn Schwarz, faktorgrün in der Planung aufgenommen wurden. Es ging auch um die Spezifizierung des Klettergerüsts für das Olga Areal. Anwesend waren 18 Kinder die begeistert mitwirkten.

Zur Gestaltung des neuen Spielplatzes an der Hasenbergstraße hatten Erwachsene und Kinder aber unterschiedliche Vorstellungen.

Dieser Punkt wurde am 19.02.2018 bei einem offenen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. im Kulturzentrum Merlin unter Leitung von Herrn Arendt nochmals aufgegriffen. Frau Tamme stellte vor, was sich die Kinder wünschen. In der Runde wurde die Kletterlandschaft (vorliegendes Beispiel von der Firma Kukuk) aus Beton positiv bewertet. Beton wäre ein gewisses Alleinstellungsmerkmal, nicht „0815“ Klettergerüst. Dieser Vorschlag scheint die größte Chance zu haben, die Vorstellungen der Erwachsenen und der Kinder zusammenzubringen.

Es wird jetzt recherchiert, wie offen die Baufirmen sind, ein solches Projekt – auch mit Kinderbeteiligung – zu entwickeln, mit welchen Kosten zu rechnen ist etc. Der Grundsatzbeschluss zur Entwurfsplanung soll vor der Sommerpause in die Gremien. Wenn der Grundsatzbeschluss vorliegt, wird faktorgrün die Ausführungsplanung vornehmen, es folgen die Ausschreibung und Vergabe. Eine Fertigstellung wird voraussichtlich Mitte 2019 möglich sein.

Beteiligungsstatus: In der Folge wird nun die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung erstellt. Damit geht es noch vor der Sommerpause in die politischen Gremien als Grundsatzbeschluss. Der Gemeinderat entscheidet dann über die grundsätzliche Bereitschaft, dass das Projekt mit dieser Planung und mit diesen Kosten weiter vorgebracht wird. Bei Zustimmung des Gemeinderats wird die Objektplanung entwickelt und wieder öffentlich vorgestellt. Die bauliche Umsetzung erfolgt gegebenenfalls abschnittsweise ab 2019.

#### Was bisher geschah

Die Projektgruppe Olgäle2012 e.V., das Forum Lebendiger Westen und das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung haben hierzu gemeinsam von Oktober 2016 bis März 2017 vier Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung durchgeführt.

- 21.10.2016 Auftaktveranstaltung



- 13.01.2017 Workshop zu Planungsvorschlägen für den Platzbereich an der Hasenbergstraße
- 04.02.2017 Workshop zur "Promenade" Schloßstraße und deren Anbindung an das Gesundheitsamt und die Elisabethen-Anlage
- 13.03.2017: faktorgruen stellt in Abschlussveranstaltung vor, wie die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in den Entwurf für die Freiflächen rund um das Olga-Areal eingeflossen sind.

Außerdem:

- 26.01.2017 Kinderbeteiligung zu den öffentlichen Flächen
- 12.02.2018 Kinderbeteiligung zum zentralen Spielgerät
- 19.02.2018 Öffentliche Diskussion zu den Ergebnissen der Kinderbeteiligung



Kinderbeteiligung zu öffentlichen Flächen

## 2.6 Schwabstraße

Die Schwabstraße ist eine der wichtigsten Straßen des Westens. Besonders wichtig für den Verkehr und den Einzelhandel ist der Abschnitt zwischen Bebel- und Rotebühlstraße. Der Straßenraum bedarf dort aber dringend einer Aufwertung. Auf Anregung des Bezirksbeirates haben dazu das Internationale Stadtbauatelier und die Planungsgruppe Költz erste Entwürfe gemacht. Diese zeigten, dass es durchaus auch in dieser schwierigen Straße Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Der Bezirksbeirat forderte deshalb eine konkrete Weiterplanung. Die Kosten hierfür wurden vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen.

Die Planung muss viele, teilweise sich widersprechende Anforderungen und Interessen berücksichtigen: Einzelhandel und Betriebe, Bewohner, Kfz-, Rad-, Fußverkehr, ÖPNV.

## Aktueller Stand

Das Vorhaben liegt nicht im Sanierungsgebiet, weshalb die Kosten über den städtischen Haushalt zu tragen sind. Es wird eine EU weite Ausschreibung geben. Durch eine Änderung des Vergaberechts ist es nun erforderlich, auch die möglichen Folgekosten eines Wettbewerbs zu sichern. Deshalb soll das Sanierungsgebiet Stuttgart 28 um diesen Abschnitt der Schwabstraße erweitert werden. Dies ist für 2019 vorgesehen.

Beteiligungsstatus: Zu dem bevorstehenden Verfahren wird die Beteiligung fortgesetzt, indem man gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und den Planungsbüros Beurteilungskriterien für die unterschiedlichen, miteinander konkurrierenden Entwürfe entwickelt. Dabei wird z.B. beraten, nach welchen Gesichtspunkten die eingereichten Entwürfe bewertet werden sollen. Im weiteren Verfahren werden Vertreter aus der Bürgerschaft mit in das Auswahlgremium genommen, das über die Entwürfe entscheidet. Bei der weiteren Umsetzung könnte mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Begleitgruppe gebildet werden, die sowohl bei der Umsetzung als auch nachher im Betrieb der erneuerten Schwabstraße, dieses Projekt mit begleitet.

Für den Wettbewerb ist die Beteiligung durch ein öffentliches Kolloquium vorgesehen. Außerdem wird das Forum Lebendiger Westen beratend in der Jury vertreten sein.

## Was bisher geschah

27. Oktober 2016: Öffentliche Auftaktveranstaltung im Bürgerzentrum West zur Umgestaltung der Schwabstraße

## 2.7 Johannesstraße

Die Umgestaltung und Aufwertung der Johannesstraße insgesamt wurde mit der Planung des ersten Abschnitts zwischen Gutenbergstraße und Ludwigstraße als Musterabschnitt begonnen. Hier wurden die Gestaltungsprinzipien festgelegt. Als eine Maßnahme im sog. Stadtentwicklungsprogramm wurde der außerhalb des Sanierungsgebiets gelegene Straßenabschnitt umgebaut. Die Resonanz der Bevölkerung war größtenteils sehr positiv. Folglich wurde die Planungskonzeption weitergeführt bis zur Traubenstraße. Darauf aufbauend wird nun die Planung für die beiden im Sanierungsgebiet gelegenen Abschnitte Ludwigstraße bis Schloßstraße konkretisiert mit dem Ziel, diese beiden Abschnitte voraussichtlich im Jahr 2019 umzubauen.

Für die Johannesstraße (Abschnitt Ludwigstraße bis Schloßstraße) liegen die Kosten bei 1.030.000 Euro, die Obergrenze der Förderung liegt bei 150 Euro pro qm, d.h. es ist ein Zuschuss der Stadt notwendig. Die erforderlichen Mittel wurden vom Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2018/2019 bewilligt. Beim Tiefbauamt wird aktuell die Entwurfsplanung vorbereitet.

Beteiligungsstatus: Eine Anwohnerbeteiligung zur Entwurfsplanung ist vorgesehen.



Johannesstraße

Beteiligungsstatus: abgeschlossen



Senefelder-/Leuschnerstraße

## 2.8 Senefelder-/Leuschnerstraße

Ebenfalls als eine Maßnahme im sog. Stadtentwicklungsprogramm wurde die Umgestaltung und Aufwertung des Kreuzungsbereichs bereits geplant, bevor das Sanierungsgebiet festgelegt wurde. Die Realisierung wurde aufgeschoben, um die Finanzmittel aus dem sog. Stadtentwicklungsprogramm zu schonen und anderweitig zu verwenden, da absehbar war, dass der Bereich im künftigen Sanierungsgebiet liegen würde und mit Sanierungsfördermitteln verwirklicht werden könnte. Im Laufe dieses Jahr werden also in der Leuschnerstraße zwei Baumbeete hergestellt und bepflanzt. Die Gehwegflächen im Kreuzungsbereich werden erweitert, um einerseits eine Querungserleichterung für Fußgänger und andererseits mehr Fläche für den Aufenthalt zu bieten.

Die Ausschreibung ist für Juni und die Submission für August 2018 vorgesehen, der Baubeginn für nach den Sommerferien.

### 3. Nicht-investive Projekte und Maßnahmen

#### 3.1 Platzgespräche

Seit April 2016 finden immer am letzten Samstag eines Monats die Platzgespräche im westQuartier statt. Organisiert werden sie von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Forums Lebendiger Westen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich an diesen Treffen über Anliegen und Ideen für den Stuttgarter Westen auszutauschen.

Das Format hat sich im Stadtteil etabliert und wird mit großem Engagement der Ehrenamtlichen fortgesetzt.

Themen der Platzgespräche:

- 29.10.2017: BürgerInnen entwickeln Ideen für den Bismarckplatz
- 25.11.2017: Entwurf zur Neugestaltung des Bismarckplatzes (ISA)
- 20.01.2018; Start ins Neue Jahr mit Bismarckplausch
- 24.02. 2018: "Was gibt es Neues im Stuttgarter Westen?", Baubürgermeister Peter Pätzold referiert u.a. über die weitere bauliche Entwicklung von Stuttgart-West
- 17.03.2018: Temporäre Verkehrsberuhigung am Bismarckplatz

Das Projekt wird finanziell aus dem Verfügungsfonds unterstützt.

#### 3.2 Verfügungsfonds

Zur Unterstützung von bürgergetragenen Aktivitäten im Sanierungsgebiet Stuttgart 28 gibt es seit 2016 einen Verfügungsfonds. Aus diesem können Mittel beantragt werden, um Projekte umzusetzen, welche die Sanierungsziele unterstützen. Über die Bewilligung von Anträgen zum Verfügungsfonds entscheidet die Prozessgruppe des Forums Lebendiger Westen unter der Geschäftsführung der Bürgerstiftung Stuttgart.

Jedes Jahr stehen dem Gebiet Stuttgart 28 über den Verfügungsfonds 7.500 Euro zur Verfügung. Das Antragsformular und die Vergabebestimmungen sind auf der Website des Forums Lebendiger Westen eingestellt.

Die Antragstellung erfolgt über die Stadtteilassistenten. Sie ist für Verwaltung des Verfügungsfonds zuständig.

In 2017 wurden insgesamt 4.523,11 Euro aus dem Verfügungsfonds bewilligt.

#### 3.3 Website Forum Lebendiger Westen

Die Agentur PolitAktiv hat die Website für das Forum Lebendiger Westen neu aufgesetzt und mit weiteren Funktionalitäten versehen.

Die neugestaltete und um einige Funktionen erweiterte Website für das Sanierungsgebiet Stuttgart 28 –Bismarckstraße [www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de) hat sich bewährt. Eine Pinnwand und interaktive Karte ermöglichen es Fragen, Kommentare und Anregungen zum Sanierungsgebiet oder zum Beteiligungsprozess online zu stellen und so für jedermann sichtbar zu machen.

Und hier ein paar Fakten: Vom 01.06.17 bis 20.12.17 gab es rund 630 Besucher der Website mit 2873 Seitenansichten. Die Aufenthaltsdauer pro Besucher liegt im Schnitt bei 3:24 Minuten. Die Beiträge wurden auf Facebook knapp 16.000-mal angezeigt. Mit der Veranstaltung zu den Platzgesprächen wurden allein auf Facebook 8.900 Leute erreicht, von denen sich 110 dann näher über das Projekt und die Veranstaltung informiert haben.

#### 3.4 Newsletter

Insgesamt wurden bislang vier Newsletter per Email an den Gesamtverteiler des Forums Lebendiger Westen mit 340 Email-Adressen versendet.

### 4. Fazit und Ausblick

Das Modell der „modularen Stadtteilassistenten“ hat sich bewährt. Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit übernimmt mit den regelmäßig stattfindenden Platzgesprächen im westQuartier wichtige Funktionen als Anlauf- und Informationsstelle sowie als Impulsgeber. Sie stellt einen wichtigen Baustein für eine Verstärkung des Prozesses dar.

Der Bürgerstiftung Stuttgart und den vielen Engagierten im Forum Lebendiger Westen ist es zu verdanken, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Interes-

sen und Sichtweisen in den Sanierungsprozess einbringen und die einzelnen Projekte einer ausgewogenen Umsetzung näherkommen.

Die Beauftragung des Internationalen Stadtbauateliers (ISA) zur Gestaltung des Bismarckplatzes steht bevor. Die Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Bismarckplatzes wird zeitnah weitergeführt.

Der Vorentwurf für die Elisabethen-Anlage wurde der Öffentlichkeit in zwei Terminen vorgestellt. Der Bau- und Vergabebeschluss soll spätestens zu Beginn 2019 erfolgen.

Der Park am Gesundheitsamt wird im Frühjahr 2018 fertig gestellt sein. Der dortige Spielplatz bietet auch eine Ausweichmöglichkeit während der Bauphase für die Elisabethenanlage.

Der Grundsatzbeschluss zur Entwurfsplanung für die Freiflächen rund um das Olga-Areal soll vor der Sommerpause in die politischen Gremien. Wenn der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vorliegt, wird das Büro faktorgrün die Ausführungsplanung vornehmen, es folgen die Ausschreibung und Vergabe. Eine Fertigstellung wird voraussichtlich Mitte 2019 möglich sein.

Für die Schwabstraße wird es einen Wettbewerb geben. Derzeit werden die Ausschreibung und die Erweiterung des Sanierungsgebiets vorbereitet.

Die beiden im Sanierungsgebiet gelegenen Abschnitte der Johannesstraße von der Ludwigstraße bis Schloßstraße sollen voraussichtlich im Jahr 2019 umgebaut werden.

Die geplanten Maßnahmen in der Senefelder-/Leuschnerstraße werden noch dieses Jahr umgesetzt.